

Europejskie gatunki rodzaju *Opius* Wesm. (*Hymenoptera*,
Braconidae). Część V b

Die europäischen Arten der Gattung *Opius* Wesm.
(*Hymenoptera*, *Braconidae*). Teil V b

napisal

MAX FISCHER

Wien

SUBGENUS *BIOSTERES* FÖRSTER

SEKTION B

Dieser Sektion fallen 10 europäische Arten zu. Die Mehrzahl dieser Formen ist weit verbreitet, wenn auch nicht gerade häufig. Nur *O. carbonarius* (Nees) und *O. spinaciae* Thoms. zählen zu den relativ gemeineren Species.

1. Hinterleibstergite vom dritten angefangen jedes für sich der Quere nach stark niedergedrückt. . . *impressus* Wesm.
— Alle Hinterleibstergite normal ausgebildet. 2.
2. *r*3 sehr stark doppelt geschwungen (Abb. 9)
. *spinaciae* Thoms.
— *r*3 nicht auffallend stark doppelt geschwungen (Abb. 1 u. 7). 3.
3. Hinterleib vom zweiten Tergit an vorwiegend braun oder gelb. 4
— Hinterleib ganz oder fast ganz dunkel. 6.
4. Erstes Tergit so lang wie hinten breit (Abb. 8).
. *placidus* Hal.
— Erstes Tergit deutlich länger als hinten breit 5.

5. r_3 viermal so lang wie r_2 *magnicornis* Wesm.
 — r_3 höchstens dreimal so lang wie r_2 *colorativentris* Fi.
 6. Propodeum überall und gleichmässig grob runzelig. 7.
 — Propodeum fein oder kaum gerunzelt, mit glatten Stellen. 8.
 7. Bohrer kurz, aber deutlich vorstehend, Fühler 29-35gliedrig, nicht länger als der Körper (Abb. 4). *micans* Stelf.
 — Bohrer nicht vorstehend, Fühler 40-45gliedrig, deutlich länger als der Körper (Abb. 3). *carbonarius* (Nees).
 8. Fühler viel länger als der Körper. cf. *magnicornis* Wesm.
 — Fühler nicht auffallend länger als der Körper 9.
 9. Hinterleibsmittle hell gezeichnet, Bohrer kurz vorstehend (Abb. 2). *brevisulcus* Thoms.
 — Auch die Hinterleibsmittle ganz dunkel, Bohrer bei einer Art lang vorstehend. 10.
 10. Bohrer von halber Hinterleibslänge. *longicauda* Thoms.
 — Bohrer nur von ein Viertel Hinterleibslänge.
 *caudatulus* Thoms.

Die drei letzteren Arten sind nur sehr unsicher voneinander zu trennen; lediglich *O. longicauda* Thoms. ist im weiblichen Geschlecht sicher von *O. brevisulcus* Thoms. und *O. caudatulus* Thoms. unterschieden. *O. brevisulcus* Thoms. ist etwas robuster als die beiden anderen Species. Leider lassen die typischen Exemplare der Sammlung Thomson infolge ihres hohen Alters keine sicheren Unterscheidungsmerkmale mehr erkennen. Auch *O. micans* Stelf. ist eine ähnliche Form, welche eventuell mit *O. caudatulus* Thoms. identisch sein könnte, aber auch in diesem Fall ist wegen der oben erwähnten Schwierigkeit eine sichere Entscheidung nicht möglich. Die Intensität der Skulptur auf dem Propodeum unterliegt wahrscheinlich gewissen Schwankungen.

***Opius brevisulcus* Thoms.**

(Abb. 1 u. 2)

- Opius brevisulcus* Thomson, Opusc. ent., 1895, p. 2203, Nr. 65, ♀.
Opius brevisulcus Marshall, Spec. Hymén. Europe V bis, 1898, p. 305, ♀.
Opius brevisulcus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 59.
Opius brevisulcus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 164.

♀ — Kopf: Kaum doppelt so breit wie lang, glatt, Schläfen hinter den Augen nicht verengt, so lang wie die Augen, Hinterhaupt etwas gebuchtet. Gesicht fast so hoch wie breit, glatt und glänzend, sehr fein behaart, mit stumpfem, glänzenden Mittelkiel in der oberen Hälfte; Clypeus halbkreisförmig,

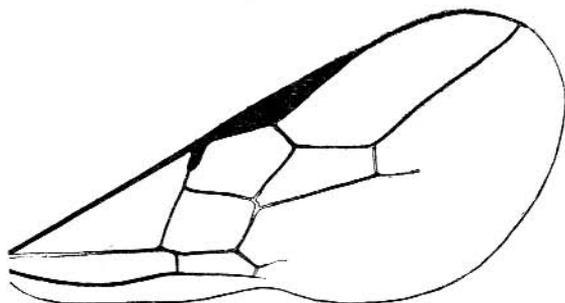


Abb. 1. *O. brevisulcus* Thoms. Vorderflügel.

vorne gerundet, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, stärker punktiert als das Gesicht und länger behaart. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, 32gliedrig, etwas kürzer als der Körper.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, nur der vordere, abschüssige Teil fein punktiert, Notauli nur vorne als flache, glatte Längsvertiefungen angedeutet, auf der Scheibe vollständig fehlend, die Vorderecken etwas runzelig, Ränder nur im Bereich der Tegulae aufgebogen;

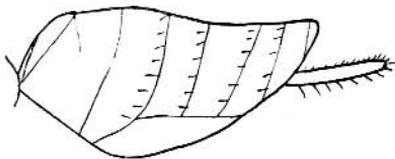


Abb. 2. *O. brevisulcus* Thoms. — Abdomen in Seitenansicht.

Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert; Scutellum etwas aufgewölbt, glatt, nur hinten nach rückwärts abstehend behaart; Postscutellum glatt; Propodeum fein runzelig, hinten mit angedeutetem Mittelkiel, seitlich mit glatten Flächen. Seiten des Prothorax glatt und glänzend, vordere und hintere

Furchen sehr schütter krenuliert; Mesopleuren glatt, Sternauli ohne Skulptur und kaum angedeutet, hintere Mesopleurfurchen krenuliert. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ länger als die Stigmabreite, mit $r2$ einen stumpfen Winkel bildend, $r2$ so lang wie $cuq1$, $r3$ fast gerade, dreimal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen wenig verschmälert, $n. rec.$ postfurkal, d um die Hälfte länger als $n. rec.$, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, fein nadelrissig bis glatt, Seitenränder etwas aufgebogen, in der Mitte jederseits ein vorgezogener Tuberkel, in der vorderen Hälfte mit zwei nach vorne divergierenden Kielen; die restlichen Hinterleibstergite glatt und glänzend; Bohrer kurz vortehend, von ein Sechstel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Fühlerbasis zum Teil, Mandibeln und die Tegulae. Hinterleibsmittle braun bis gelb. Gelb sind: Palpen, Flügelnervatur und alle Beine mit Ausnahme ihrer Tarsenendglieder.

Absolute Körperlänge: 3,81 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 122.

Kopf: Breite=26, Länge=14, Höhe=22, Augenzlänge=7, Augenzhöhe=13, Schläfenlänge=7, Gesichtshöhe=14, Gesichtsbreite=15, Palpenlänge=23, Fühlerlänge=100.

Thorax: Breite=27, Länge=48, Höhe=35, Hinterschenkelänge=28, Hinterschenkelbreite=7.

Flügel: Länge=130, Breite=45, Parastigma=6, Stigmazlänge=40, Stigmabreite=5, $r1=7$, $r2=14$, $r3=45$, $cuq1=15$, $cuq2=7$, $cu1=15$, $cu2=26$, $cu3=39$, $n. rec.=10$, $d=15$.

Abdomen: Länge=60, Breite=29; 1. Tergit Länge=15, vordere Breite=7, hintere Breite=12; Bohrerlänge=10.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Schweden.

Opius carbonarius (Nees)

(Abb. 3)

- Bracon carbonarius* Nees, Hymen. Ichneum. affin. Monogr. I., 1834, p. 58, Nr. 13, ♀♂.
- Opius procerus* Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 1835, p. 156, Nr. 35, ♂.
- ? *Opius carbonarius* Haliday, Ent. Mag., 4, 1837, p. 218, ♀♂.
- Opius carbonarius* Blanchard, Hist. nat. Insect. III., 1840, p. 330, Nr. 2.
- Opius carbonarius* Westwood, Introd. mod. Classif. Insect. II, 1840, p. 61.
- Biosteres carbonarius* Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl., 19, 1862, p. 259.
- Biosteres carbonarius* Marshall, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 51, Nr. 1, ♀♂.
- Biosteres carbonarius* Marshall, Spec. Hymén. Europe V, 1894, p. 346, ♀♂.
- Opius carbonarius* Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2202, Nr. 61 ♀♂.
- Biosteres carbonarius* Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 55.
- Biosteres carbonarius* Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 161.
- Biosteres carbonarius* Graeffe, Boll. Soc. Adr. Sci. Nat. Trieste, 24, 1907, p. 153 (Geogr.).
- Opius carbonarius* Fahringer, Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, 38, 1924, p. 104 (Geogr.).
- Opius carbonarius* Bremer und Kaufmann, Arb. Biol. Reichsanst. Land- u. Forstwirtsch., 16, 1928, p. 526 (Biol.).
- ? *Opius procerus* Bremer und Kaufmann, Arb. Biol. Reichsanst.; Land- u. Forstwirtsch., 16, 1928, p. 534 (Biol.).
- Opius carbonarius* Fahringer, Ark. Zool., 21, Nr. 8, 1929, p. 5 (Geogr.).

♀ — Kopf: Robust gebaut, von oben gesehen rechteckig, kaum doppelt so breit wie lang, glatt, zwischen den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Gesicht quadratisch, kaum breiter als hoch, gleichmäßig und fein, deutlich punktiert und behaart, mit mehr oder weniger stark ausgebildetem, stumpfen, glänzenden Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, flach, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, vorne gerundet, stärker punktiert und länger behaart als das Gesicht. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen fast länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig bis schwach borstenförmig, deutlich länger als der Körper, 40-45gliedrig, das dritte Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die mittleren und terminalen allmählich

kürzer, die terminalen auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder mäßig voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, der vordere abschüssige Teil dicht punktiert und fein behaart, Notauli vorne tief und in der Tiefe mehr oder weniger stark krenuliert, auf der

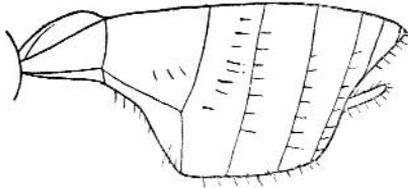


Abb. 3. *O. carbonarius* (Nees) —
Abdomen in Seitenansicht.

Scheibe erloschen, Rückenrübchen tief und etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum vorne ganz glatt, hinten mehr oder weniger stark runzelig punktiert und be-

haart, manchmal auch ganz glatt; Postscutellum in der Mitte mit gleicher Skulptur wie das Scutellum hinten; Propodeum gleichmäßig grob runzelig. Seiten des Prothorax oben glatt, die vorderen und hinteren Furchen unten zusammenfließen krenuliert, so daß der ganze untere Teil grob gerunzelt erscheint; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli nur als glatte, flache Eindrücke ausgebildet oder meist ganz fehlend, hintere Mesopleuralfurchen einfach, die Vorderecken durch je einen bogenförmigen, meist gerunzelten Streifen abgetrennt; Meta-pleuren glatt, nur hinten mit einer Anzahl haartragender Punkte. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin oder nur kaum merklich getrübt; Stigma langgestreckt, nach beiden Seiten zu etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt vor der Mitte, $r1$ länger als die Stigmabreite, senkrecht vom Stigma abgehend, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ so lang wie $cuqu1$, $r3$ fast gerade, dreimal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen schwach verengt, $n. rec.$ meist stark postfurkal, d um ein Drittel länger als $n. rec.$, Nervulus stark postfurkal, B ge-

geschlossen, *n. par.* entspringt etwa aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne stark, etwa gleichmäßig verjüngt, vorne halb so breit wie hinten, zur Gänze stark, unregelmäßig längsgestreift bis längsrundlich, die seitlichen Tuberkeln variierend stark ausgebildet; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt oder nur sehr kurz vorstehend.

Färbung; Schwarz. Braun bis gelb sind: Clypeus mehr oder weniger, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Basis des dritten Fühlergliedes, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine mit Ausnahme der Klauenglieder und der teilweise geschwärzten Hinterhüften.

Absolute Körperlänge: 4,04 mm.

Relative Größenverhältnisse.

Körperlänge: 126.

Kopf: Breite=30, Länge=16, Höhe=23, Augulänge=8, Augenhöhe=13, Schläfenlänge=8, Gesichtshöhe=16, Gesichtsbreite=17, Palpenlänge=25, Fühlerlänge=150.

Thorax: Breite=28, Länge=50, Höhe=36, Hinterschenkelänge=27, Hinterschenkelbreite=7.

Flügel: Länge=110, Breite=50, Parastigma=6, Stigmalänge=35, Stigmabreite=5, $r_1=7$, $r_2=14$, $r_3=42$, $cu_1=15$, $cu_2=6$, $cu_1=14$, $cu_2=28$, $cu_3=38$, *n. rec.*=11, *d*=15.

Abdomen: Länge=60, Breite=23; 1. Tergit Länge=16, vordere Breite=8, hintere Breite=15.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Bis jetzt aus allen mittel-, west- und nord-europäischen Ländern und Jugoslawien nachgewiesen. Nach *Fahringer* auch Kamtschatka, Nord- und Mittelsibirien.

Anmerkung: Die einzelnen Exemplare weisen oft bedeutende Größenunterschiede auf und einige Skulpturmerkmale variieren stark. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß es sich um einen Komplex von einigen verschiedenen Arten handelt, welche taxonomisch jetzt noch nicht auseinandergehalten werden können.

Opius caudatulus Thoms.

- Opius caudatulus* Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2204, Nr. 67, ♀.
Opius caudatulus Marshall, Spec. Hymén. Europe, V bis, 1898, p. 316, ♀.
Opius caudatulus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 59.
Opius caudatulus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 164.

♀ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Schläfen nicht verengt, sondern gleich breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt wenig gebuchtet. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, nur äußerst fein punktiert und behaart, mit glänzendem feinen Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, vorne gerundet, ziemlich flach, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, meist etwas deutlicher punktiert als das Gesicht und mit längeren Haaren. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 28-30gliedrig, das dritte Fühlerglied zweieinhalbmals so lang wie breit, die mittleren und terminalen Glieder allmählich schwach kürzer werdend, aber fast gleich breit bleibend, das vorletzte Glied etwas weniger als doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder nur un- deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Nicht ganz um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher und wenig schmaler als der Kopf, Oberseite sehr flach gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt, Notauli nur vorne ausgebildet, hier etwas krenuliert, auf der Scheibe erloschen, ein etwas verlängertes Rückenrübchen vorhanden, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen jederseits im Bogen in die Notauli über; Praescutellarfurche flach und krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum fein runzelig, seitlich meist mit glatten Stellen. Seiten des Prothorax fast ganz glatt; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli fehlen. Beine gedrungen, Hinterschinkel 3-4mal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma langgestreckt, keilförmig, *r* entspringt vor der Mitte, *r1* länger als die Stigmabreite, mit *r2* einen stumpfen Winkel bildend, *r2* so lang wie *cuq1*, *r3* fast gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze,

Cu2 nach außen wenig verengt, *n. rec.* postfurkal, *B* geschlossen, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne etwa gleichmäßig verjüngt, fein nadelrissig, seitlich oft ganz glatt, Ränder ein wenig aufgebogen, in der Mitte jederseits ein kleiner Tuberkel; der Rest des Abdomens ganz glatt; Bohrer von ein viertel Hinterleibslänge.

Färbung: Pechbraun. Braun bis gelb sind: Mundwerkzeuge, Beine, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 2,50 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 80.

Kopf: Breite=20, Länge=10, Höhe=16, Augenlänge=5, Augenhöhe=9, Schläfenlänge=5, Gesichtshöhe=9, Gesichtsbreite=11, Palpenlänge=14, Fühlerlänge=85.

Thorax: Breite=18, Länge=30, Höhe=21, Hinterschenkel-länge=18, Hinterschenkelbreite=5.

Flügel: Länge=90, Breite=38, Parastigma=4, Stigmalänge=30, Stigmabreite=3, $r1=5$, $r2=10$, $r3=31$, $cuqu1=11$, $cuqu2=4$, $cu1=10$, $cu2=18$, $cu3=28$, *n. rec.*=7, $d=10$.

Abdomen: Länge=40, Breite=15; 1. Tergit Länge=8, vordere Breite=5, hintere Breite=8; Bohrerlänge=10.

Männchen: Unbekannt.

Verbreitung: Finnland, Schweden.

Opius colorativentris Fi.

Opius colorativentris Fischer, Opusc. ent., Lund. 22, 1957, p. 211, ♀ (genaue Beschreibung).

Opius impressus Wesm.

Opius impressus Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 1835, p. 157, Nr. 36, ♂.

Opius impressus Haliday, Ent. Mag., 4, 1837, p. 218, Nr. 41, ♀♂ (♀?).

Biosteres impressus Marshall, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 52, Nr. 2, ♀♂.

Biosteres impressus Marshall, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, p. 347, ♀♂.

- Opius impressus* Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2200, Nr. 56, ♀♂.
Biosteres impressus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 56.
Biosteres impressus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 161.

♂ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, von oben gesehen rechteckig, hinter den Augen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt etwas gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, fein punktiert und fein behaart, aber glänzend, mit wenig deutlichem stumpfen Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, vorne gerundet, ziemlich flach, gleichmäßig und etwas stärker punktiert als das Gesicht, durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, aber an der Unterseite ein feines Zähnchen sichtbar, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 40-48gliedrig, das dritte Fühlerglied fast dreimal so lang wie breit, die folgenden sehr langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit, alle Geißelglieder langgestreckt und ziemlich deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher und nur wenig schmaler als der Kopf, Oberseite deutlich gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, Notauli nur vorne am abschüssigen Teil ausgebildet und hier deutlich krenuliert, letzterer fein punktiert und behaart, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen jederseits in die Notauli über; Praescutellarfurche stark krenuliert; Scutellum glatt, nur hinten mit schwacher, haartragender Punktierung; Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum runzelig, nach vorne zu beiden Seiten glatter werdend und hier meist mit glatten Stellen. Seiten des Prothorax glatt, vordere Furchen und zum Teil die hinteren scharf und breit krenuliert; Mesopleuren glatt, Sternauli ganz flach eingedrückt oder ganz fehlend, hintere Mesopleuralfurchen krenuliert, die Vorderecken mehr oder weniger stark runzelig und eingedrückt; Metapleuren nur hinten runzelig-punktiert und behaart. Beine schlank, Hinterschenkel 4-5mal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma langgestreckt, nach beiden Seiten zu etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt vor der Mitte, $r1$ etwas länger als die Stigmabreite, mit $r2$ einen stumpfen Winkel bildend, $r2$ so lang oder etwas kürzer als $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen, vor der Spitze etwas ausgeschweift, dreimal so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen wenig verengt, $n. rec.$ postfurkal, d etwas länger als $n. rec.$, Nervulus stark postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt fast unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, zur Gänze grob, längsorientiert runzelig, die seitlichen Tuberkeln angedeutet; die Hinterleibstergite 3-5 der Quere nach jedes für sich tief niedergedrückt (diese Depressionen sollen postmortale Erscheinungen sein), in den Eindrücken bei sehr starker Vergrößerung eine äußerst feine Chagriniierung erkennbar.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Fühlerbasen, Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, alle Beine ausgenommen die Klauen, Tegulae, Flügelnervatur und Hinterleibstergite 3-5. Palpen gelb. Auch die Färbung der Beine geht teilweise in gelb über.

Absolute Körperlänge: 4,22 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 135.

Kopf: Breite=30, Länge=15, Höhe=23, Augenzlänge=8, Augenhöhe=13, Schläfenlänge=7, Gesichtshöhe=14, Gesichtsbreite=17, Palpenlänge=30, Fühlerlänge=200.

Thorax: Breite=28, Länge=50, Höhe=36, Hinterschenkelänge=28, Hinterschenkelbreite=6.

Flügel: Länge=140, Breite=60, Parastigma=8, Stigmalänge=40, Stigmabreite=5, $r1=7$, $r2=12$, $r3=36$, $cuqu1=15$, $cuqu2=5$, $cu1=15$, $cu2=25$, $cu3=38$, $n. rec.=13$, $d=16$.

Abdomen: Länge=70, Breite=30; 1. Tergit Länge=16, vordere Breite=8, hintere Breite=12.

Weibchen: Ich habe bisher noch kein Weibchen dieser Art gesehen. Nach Haliday und Marshall wohl mit dem

Männchen übereinstimmend, Bohrer versteckt. Nach Thomson gehört das von Haliday angegebene Weibchen (wohl auch das von Marshall, da letzterer nur die Angabe von Haliday übernommen haben dürfte) nicht zu dieser Art. Thomson erwähnt die Eindrücke des Abdomens nur beim Männchen.

Verbreitung: Belgien, Č.S.R., Deutschland, England, Finnland, Irland, Österreich, Schweiz.

Opius longicauda Thoms.

Opius longicauda Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2204, Nr. 66, ♀♂.

Opius longicaudis Marshall, Spec. Hymén. Europe, V bis, 1898, p. 315, ♀♂.

Opius longicaudus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 62.

Opius longicaudus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 164.

♀ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, hier so breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt etwas gebuchtet. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, äußerst spärlich punktiert und sehr fein behaart, nur in der oberen Hälfte ein glänzender Mittelkiel angedeutet; Clypeus halbkreisförmig, vorne gerundet, ziemlich flach, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, etwas deutlicher punktiert als das Gesicht. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, etwa so lang wie der Körper, 29-30gliedrig, das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die mittleren und terminalen wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder nur undeutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, nur der abschüssige Teil vorne fein punktiert und behaart, Notauli nur vorne ausgebildet und hier etwas runzelig, auf der Scheibe fehlend, Rückenrübchen etwas verlängert, nur an den Tegulae deutlich gerandet; Praescutellarfurche mit einigen feinen Längsleistchen; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Pro-

podeum sehr fein runzelig, an den Seiten glatter. Seiten des Prothorax ganz glatt, nur die vorderen und hinteren Furchen uneben; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli als schmale, einfache Vertiefungen ausgebildet; Metapleuren fast ohne Skulptur. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma schmal, keilförmig, r entspringt vor der Mitte, $r1$ so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ so lang wie $cuq1$, $r3$ fast gerade, dreieinhalbmal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen wenig verengt, $n. rec.$ postfurkal, d wenig länger als $n. rec.$, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, zum Teil schwach längsrissig, sonst glänzend, seitliche Kiele nur vorne ausgebildet, Tuberkeln an den Seitenrändern sehr klein; der Rest des Abdomens ganz glatt; Bohrer von halber Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine mit Ausnahme der dunkleren Mittel- und Hinterhüften und aller Klauenglieder, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterleibsmittle dunkelbraun.

Absolute Körperlänge: 2,75 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 88.

Kopf: Breite=24, Länge=12, Höhe=19, Augenzlänge=6, Augenhöhe=11, Schläfenlänge=6, Gesichtshöhe=11, Gesichtsbreite=13, Palpenlänge=18, Fühlerlänge=90.

Thorax: Breite=22, Länge=33, Höhe=24, Hinterschenkelänge=21, Hinterschenkelbreite=5.

Flügel: Länge=90, Breite=35, Parastigma=5, Stigmalänge=27, Stigmbreite=4, $r1=4$, $r2=9$, $r3=31$, $cuq1=10$, $cuq2=4$, $cu1=19$, $cu2=17$, $cu3=27$, $n. rec.=7$, $d=9$.

Abdomen: Länge=43, Breite=18; 1. Tergit Länge=8, vordere Breite=5, hintere Breite=8; Bohrerlänge=20.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Dänemark, Schweden.

Anmerkung: Mir lag als einziges typisches Exemplar ein Männchen der Sammlung Thomson vor. Die Fühler sind an diesem Stück verkürzt und der Thorax durch die Nadelung beschädigt, so daß die Beschaffenheit der Praescutellarfurche und des Rückengrübchens an diesem Stück nicht mehr festgestellt werden konnte. Trotzdem glaube ich, das oben beschriebene Weibchen wegen der sonstigen Übereinstimmung mit dem genannten Männchen und mit der Originalbeschreibung auf diese Art beziehen zu können.

Opius magnicornis Wesm.

Opius magnicornis Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 9, 1835, p. 155, Nr. 24, ♀.

Biosteres magnicornis Marshall, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, p. 348, ♀.

Opius magnicornis Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2187, Nr. 26.

Biosteres magnicornis Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 56.

Biosteres magnicornis Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 161.

♀ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen etwa so lang wie die Augen, Ocellen nicht vortretend, Hinterhaupt gebuchtet. Gesicht quadratisch, etwa so breit wie hoch, glatt und glänzend, sehr fein behaart, mit deutlichem Mittelkiel in der oberen Hälfte; Clypeus halbkreisförmig, vorne gerundet, glänzend, ziemlich flach, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, fast doppelt so lang wie der Körper, 37gliedrig, sehr dünn, alle Geißelglieder bedeutend länger als breit.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Notauli nur ganz vorne als kurze, gekrümmte Grübchen ausgebildet, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten im Bereich der Tegulae deutlich gerandet; Praescutellarfurche tief, seitlich etwas abgekürzt, mit einem Längskiel in der Mitte; Scutellum glatt; Propodeum fein runzelig. Seiten des Prothorax glatt, vordere und hintere Furchen krenuliert; Mesopleuren ohne

Skulptur, hintere Mesopleuralfurchen krenuliert, vordere glatt, Sternauli als glatte, schmale Furchen ausgebildet. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma lang und schmal, keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ so lang wie die Stigmbreite, vom Stigma fast senkrecht abstehend, mit $r2$ einen deutlichen Winkel bildend, $r2$ so lang wie $cuqu1$, $r3$ fast nach außen geschwungen, viermal so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n. rec.$ postfurkal, $Cu2$ nach außen verengt, $n. rec.$ nur wenig kürzer als d , B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit länger als hinten breit, nach vorne wenig verjüngt, vorne mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, sonst runzelig längsgestreift; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer wenig vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Erstes und zweites Fühlerglied, Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine außer ihren Klauengliedern und der Hinterleib vom zweiten Tergit an, nur das Hinterleibsende verdunkelt.

Absolute Körperlänge: 2,27 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 72,5.

Kopf: Breite=19, Länge=9,5, Höhe=15, Augenzlänge=5, Augenhöhe=8,5, Schläfenlänge=4,5, Gesichtshöhe=9, Gesichtsbreite=10, Palpenlänge=20, Fühlerlänge=135.

Thorax: Breite=16, Länge=32, Höhe=22, Hinterschenkelänge=19, Hinterschenkelbreite=4.

Flügel: Länge=90, Breite=40, Parastigma=4, Stigmalänge=35, Stigmbreite=3, $r1=3$, $r2=9$, $r3=38$, $cuqu1=9$, $cuqu2=3$, $cu1=9$, $cu2=16$, $cu3=29$, $n. rec.=7$, $d=9$.

Abdomen: Länge=31, Breite=16; 1. Tergit Länge=9, vordere Breite=4, hintere Breite=6,5.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Belgien.

***Opius micans* Stelf.**

(Abb. 4)

Opius nitidus Stelfox, Ent. mon. Mag., 85, 1949, p. 306, ♀.*Opius micans* Stelfox, Ent. mon. Mag., 93, 1957, p. 215 (nov. nom.).

♀ — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, aber nicht verengt, Schläfen kaum kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht etwa quadratisch, glänzend, fein punktiert und fein behaart, mit schwach ausgebildetem Mittelkiel; Clypeus vom Gesicht durch eine deutliche Furche getrennt, schwach gewölbt, etwas stärker punktiert als das Gesicht, vorne fast gerade, halbkreisförmig. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, nur unmerklich länger als der Körper, 29-35gliedrig, das dritte Glied dreimal so lang wie breit, die mittleren und terminalen allmählich kürzer werdend, das vorletzte kaum doppelt so lang wie breit.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Viertel höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite ziemlich gleichmäßig gewölbt. Mesonotum glatt, vorne gerundet, Notauli nur vorne am abschüssigen Teil ausgebildet und hier krenuliert, auf der Scheibe fehlend, sie gehen im Bogen in die deutlichen Randfurchen über; vorne eine sehr feine Behaarung

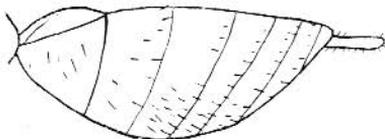


Abb. 4. *O. micans* Stelf. — Abdomen in Seitenansicht.

erkennbar, Rückengrübchen verlängert; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt und glänzend; Propodeum gleichmäßig grob runzelig. Seiten des Prothorax fast ganz ohne Skulptur, nur die vorderen Furchen mit schwacher Runzelung; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli fehlen, Mesopleuralfurchen einfach; Metapleuren glatt, mit schütterer Behaarung besonders hinten und entlang des Vorderrandes. Beine ziemlich gedrungen, Hinterschenkel etwa dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma langgestreckt, nach beiden Seiten etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt vor der Mitte, $r1$ so lang wie die Stigmabreite, im rechten Winkel vom Stigma abgehend, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ so lang wie $cuqu1$, $r3$ gerade, nur am äußersten Ende nach innen gebogen, dreimal so lang wie $r2$, R reicht gerade noch an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen etwas verengt, $n. rec.$ stark postfurkal, d um die Hälfte länger als $n. rec.$, Nervulus stark postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne ziemlich gleichmäßig verengt, schwach längsgestreift, die Randpartien überhaupt nicht gestreift, glänzend, die seitlichen Höcker deutlich sichtbar; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme der Spitzen, Basis des dritten Fühlergliedes, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine mit Ausnahme der Hinterhüften und Tarsenendglieder.

Absolute Körperlänge: 2,66 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 85.

Kopf: Breite=20, Länge=9, Höhe=18, Augenlänge=4, Augenhöhe=9, Schläfenlänge=5, Gesichtshöhe=10, Gesichtsbreite=10, Palpenlänge=18, Fühlerlänge=90.

Thorax: Breite=18, Länge=31, Höhe=22, Hinterschenkel­länge=19, Hinterschenkelbreite=6.

Flügel: Länge=100, Breite=45, Parastigma=3, Stigmalänge=30, Stigmabreite=5, $r1=4$, $r2=11$, $r3=33$, $cuqu1=12$, $cuqu2=6$, $cu1=9$, $cu2=20$, $cu3=28$, $n. rec.=7$, $d=11$.

Abdomen: Länge=45, Breite=20; 1. Tergit Länge=10, vordere Breite=7, hintere Breite=9; Bohrerlänge=7.

Männchen: Unbekannt.

Verbreitung: Irland, Österreich, Schottland.

Anmerkung: Diese Art steht dem *O. carbonarius* (Nees) am nächsten. Sie unterscheidet sich von letzterem durch folgende Merkmale: Körper durchschnittlich kleiner, Bohrer kurz, aber

deutlich vorstehend, Fühler mit weniger Gliedern. Die Maxillar- und Labialtaster sowie die Hinterhüften sind dunkler. Die exakte Unterscheidung beider Arten in Zweifelsfällen dürfte jedoch schwierig sein, da die angegebenen Unterscheidungsmerkmale vielfach gradueller Natur sind und intermediäre Formen vorkommen dürften. So hat das mir vorliegende Weibchen aus Österreich 35gliedrige Fühler.

Opius placidus Hal.

(Abb. 5-8)

- Opius placidus* Haliday, Ent. Mag., 4, 1837, p. 217, Nr. 39, ♀.
Opius melanocerus Wesmael, Nouv. Mém. Acad. Sci. Bruxelles, 11, 1838, p. 149, Nr. 34 bis, ♀.
Rhabdospilus placidus Förster, Verh. naturh. Ver. preuss. Rheinl., 19, 1862, p. 259.
Biosteres placidus Marshall, Trans. ent. Soc. London, 1891, p. 56, Nr. 10 ♀.
Biosteres placidus Marshall, Spec. Hymén. Europe, V, 1894, p. 345, ♀.
Biosteres melanocerus Marshall, Spec. Hymén. Europe V, 1894, p. 347, ♀.
Opius tarsator Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2193, Nr. 42, ♀.
Opius tarsator Marshall, Spec. Hymén. Europe V bis, 1898, p. 312, ♀.
Biosteres melanocerus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898 p. 56.
Biosteres placidus Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 56.
Opius tarsator Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 66.
Biosteres melanocerus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 161.
Biosteres placidus Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 161.
Opius tarsator Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 166.
Opius placidus Fischer, Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 70, 1958, p. 57.

♀ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen etwas kürzer als die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Gesicht breiter als hoch, glänzend, sehr fein und gleichmäßig punktiert und behaart, mit stumpfem, glänzenden Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, von gleicher Skulptur wie das Gesicht, vorne gerundet, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen kürzer als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, 38-40gliedrig, um die Hälfte länger als der Körper, drittes Glied zweieinhalbmal so lang wie dick, die folgenden sehr langsam kürzer,

die terminalen auch schmaler werdend, das vorletzte Glied sehr wenig länger als breit.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt, nur an den Vorderecken

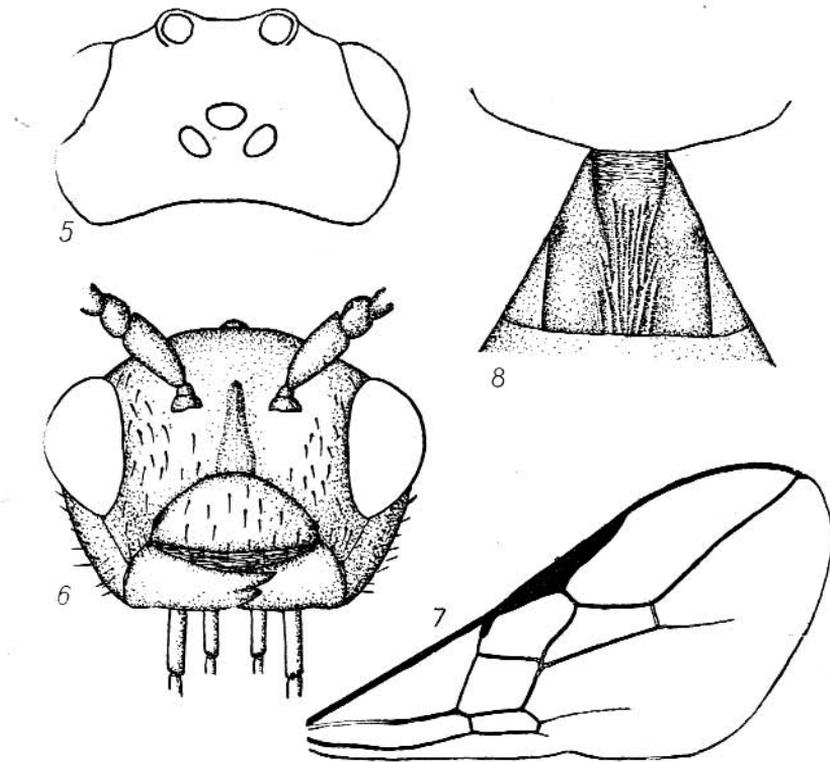


Abb. 5-8. *O. placidus* Hal.; 5 — Kopf von oben; 6 — Kopf von vorne; 7 — Vorderflügel; 8 — Abdominalbasis.

fein gerunzelt, seitlich mit einzelnen feinen Härchen, Notauli nur vorne als kurze, gebogene, in der Tiefe mehr oder weniger stark skulptierte Längseindrücke ausgebildet, auf der Scheibe ganz fehlend, Rückengrübchen klein, etwas verlängert, Seiten bis an die Vorderecken gerandet; Praescutellarfurche schmal und mit einigen Längsleistchen; Scutellum und Post-

scutellum glatt; Propodeum mehr oder weniger uneben, aber glänzend, entlang eines mittleren Längsstreifens längsrunzelig. Seiten des Prothorax ganz glatt; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli als glatte Eindrücke ausgebildet. Beine schlank, Hinterschenkel 4-5mal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig oder mit mehr parallelen Rändern, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ fast so lang wie die Stigmabreite, mit $r2$ einen stumpfen Winkel bildend, $r2$ so lang wie $cuq1$, $r3$ fast gerade, dreimal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $Cu2$ nach außen wenig verengt, $n. rec.$ postfurkal, d um die Hälfte länger als $n. rec.$, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Breit, eiförmig; erstes Tergit so lang wie hinten breit, die seitlichen, kleinen Stigmen liegen vor der Mitte der Seitenränder, nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stärker verjüngt, der mediane Teil gewölbt, die Randteile flacher, die Mitte ziemlich regelmäßig längsgestreift, die seitlichen Kiele des vorderen Drittels verschwinden hinten in der Längsstreifung; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Palpen (diese heller), Tegulae, Flügelnervatur, Beine und Hinterleib vom zweiten Tergit an. An den Beinen sind die Mittel- und Hintertarsen, die Hinterschienenspitzen, die Klauenglieder der Vorderbeine sowie die Mittel- und Hinterhöften geschwärzt. Die mittleren und hinteren Abdominaltergite haben die Endränder verdunkelt.

Absolute Körperlänge: 2,59 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 83.

Kopf: Breite=23, Länge=11, Höhe=16, Augenzlänge=6, Augenhöhe=11, Schläfenlänge=5, Gesichtshöhe=11, Gesichtsbreite=14, Palpenlänge=12, Fühlerlänge=125.

Thorax: Breite=21, Länge=34, Höhe=24, Hinterschenkel-länge=18, Hinterschenkelbreite=4.

Flügel: Länge=95, Breite=40; Parastigma=4, Stigmalän-

ge=30, Stigmabreite=5, $r_1=4$, $r_2=11$, $r_3=34$, $cuqu_1=11$, $cuqu_2=4$, $cu_1=10$, $cu_2=19$, $cu_3=28$, $n. rec.=7$, $d=10$.

Abdomen: Länge=38, Breite=21; 1. Tergit Länge=9, vordere Breite=6, hintere Breite=10.

Männchen: Unbekannt.

Verbreitung: Belgien, Irland, Österreich, Schweden.

Anmerkung: Herr A. W. Stelfox, der die Type dieser Art kennt, hat mir ein authentisches Stück dieser Species zum Studium geschickt. Letzteres haben auch die Herrn Dr. M. W. R. de V. Graham und H. W. Daltry überprüft und für identisch mit *O. placidus* Hal. befunden. Entgegen der Angabe in der Urbeschreibung muß der Mund als geschlossen oder wenigstens als nur recht schmal offen bezeichnet werden, da der Clypeus vorne gerundet und nicht ausgeschnitten oder aufgebogen ist. Ob eine Mundspalte sichtbar ist, hängt (abgesehen von der jeweiligen Stellung der Mandibeln) auch davon ab, ob man den Kopf ganz von unten oder mehr von vorne betrachtet. Da jedoch die Ausbildung des Clypeus für die systematische Stellung maßgebend ist, steht *O. placidus* Hal. demnach richtig im Subgenus *Biosteres* Fö., und nicht bei *Diachasma* Fö., wie ich ursprünglich angenommen habe, als ich die Art nur von der Beschreibung her kannte. Wie mir Herr A. W. Stelfox weiter berichtete, weicht das typische Exemplar von dem von mir eingesehenen insofern ab, als bei ersterem der Clypeus apikal stark niedergedrückt ist, wodurch der Anschein eines weit geöffneten Mundes entsteht.

***Opius spinaciae* Thoms.**

(Abb. 9)

- Opius spinaciae* Thomson, Opusc. entom., 1895, p. 2201, Nr. 57, ♂.
Opius spinaciae Marshall, Spec. Hymén. Europe, V bis, 1898, p. 314, ♂.
Opius spinaciae Dalla Torre, Cat. Hymen., 4, 1898, p. 66.
Opius spinaciae Szépligeti, Genera insect., Fasc. 22, 1904, p. 165.
Opius pegomyiae Gahan, Proc. U. S. Nat. Mus., 53, 1917, p. 210, ♀♂.
Opius spinaciae Bremer und Kaufmann, Arb. Biol. Reichsanst. Land.-u. Forstw., 16, 1928, p. 534 (Biol.).
Opius spinaciae Decoux und Roland, Publ. Inst. Amél. Better, Tirlemont, 3, 1935, Nr. 3 (Biol.).

Opius spinaciae Kaufmann, Z. Pflanzenkr., 47, 1937, Nr. 2 (Biol.).

Catalog. 1951, p. 156.

Opius pegomyiae Muesebeck u.a., Hym. Amer. North Mexico, Synoptic

Opius spinaciae Muesebeck u.a., Hym. Amer. North Mexico, Synoptic

Catalog. 1951, p. 157.

Opius pegomyiae Krombein, Hym. Amer. North Mexico, Synoptic Cata-

log, First Supplement, 1958 p. 32.

♀ — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet und ebenso wie die Schläfen weitläufig punktiert und nach vorne anliegend schütter behaart. Gesicht beträchtlich breiter als hoch, fein punktiert und schütter behaart, mit stumpfem, glänzenden Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, flach, manchmal vorne fast konkav, vorne gerundet, etwas stärker punktiert und länger behaart als das Gesicht, durch einen scharfen Einschnitt vom Gesicht getrennt. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen nur so lang wie die Kopfhöhe. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Fühler fadenförmig, aber lang und dünn, um ein Viertel länger als der Körper, 32-38gliedrig, das dritte Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die mittleren und terminalen an Länge und Breite sehr unmerklich abnehmend, das vorletzte noch gut zweimal so lang wie breit, die mittleren und terminalen schwach voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt, Scutellum deutlich erhaben. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, der vordere abschüssige Teil deutlich punktiert und fein behaart, Notauli vorne tief und in der Tiefe krenuliert, auf der Scheibe fehlend, Rückenrübchen etwas verlängert, hinten schärfer begrenzt als vorne, die Umgebung des Rückenrübchens mit mehr oder weniger zahlreichen, deutlichen, haartragenden Punkten, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen mit feinsten Härchen besetzt und gehen vorne im Bogen in die Notauli über; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum mehr oder weniger stark, besonders aber hinten, runzelig; Postscutellum in der Mitte ebenfalls skulptiert; Propodeum zur Gänze gleichmäßig grob runzelig. Seiten

des Prothorax glatt, vordere und hintere Furchen wechselnd stark krenuliert; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli nur flach eingedrückt oder ganz fehlend, hintere Mesopleurfurchen krenuliert, Vorderecken durch je einen, meist nur unebenen Eindruck abgetrennt; Metapleuren punktiert und abstehend behaart. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

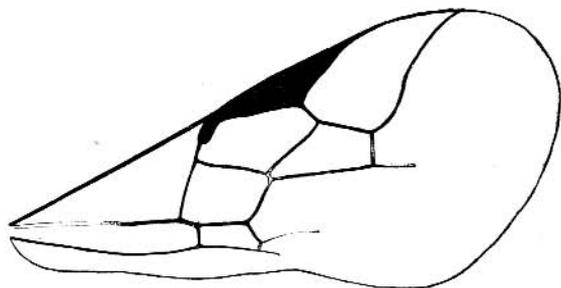


Abb. 9. *O. spinaciae* Thoms. — Vorderflügel.

Flügel: Hyalin; Stigma nach beiden Seiten zu etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt vor der Mitte, $r1$ nicht ganz so lang wie die Stigmabreite, keinen deutlichen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um ein Drittel kürzer als $cuq1$, $r3$ auffallend stark doppelt geschwungen, gut dreimal so lang wie $r2$, R endet vor der Flügelspitze, $cuq1$ S-förmig geschwungen, $Cu2$ nach außen verengt, $n. rec.$ postfurkal, d um ein Drittel länger als $n. rec.$, B geschlossen, $n. par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n. rec.$ im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit etwas kürzer als hinten breit, nach vorne zuerst schwächer, vor den in der Mitte der Seitenränder befindlichen kleinen, aber deutlichen Tuberkeln stark verjüngt, zur Gänze grob längsstreifig runzelig, die seitlichen Kiele nahe der Basis verschwinden in der Runzelung; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Fühlerbasen, Vorderrand des Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine. An den letzteren sind

die Hinterhüften geschwärzt und alle Klauenglieder dunkler.
Absolute Körperlänge: 3,69 mm.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 118.

Kopf: Breite=31, Länge=15, Höhe=23, Augenlänge=7,5, Augenhöhe=13, Schläfenlänge=7,5, Gesichtshöhe=14, Gesichtsbreite=18, Palpenlänge=22, Fühlerlänge=140.

Thorax: Breite=28, Länge=48, Höhe=35, Hinterschenkel-
länge=27, Hinterschenkelbreite=7.

Flügel: Länge=120, Breite=50, Parastigma=6, Stigmalänge=32, Stigmabreite=6, $r1=5$, $r2=10$, $r3=35$, $cuqu1=15$, $cuqu2=6$, $cu1=13$, $cu2=21$, $cu3=35$, $n. rec.=10$, $d=13$.

Abdomen: Länge=55, Breite=30; 1. Tergit Länge=15, vordere Breite=12, hintere Breite=19.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden.

Verbreitung: Č.S.R., Deutschland, Österreich, Schweden, Nord-Amerika.

STRESZCZENIE

Niniejsza praca jest częścią monografii europejskich gatunków rodzaju *Opius* Wesm.